

Schloß Holte-Stukenbrock



Tageskalender

■ **Truppenübungsplatz**
Durchgangsstraßen bis 3. Februar geschlossen

■ **Apotheken-Notdienst**

Samstag:
Safari-Apotheke, Holter Str. 136, Schloß Holte-Stukenbrock, Tel.: 05207/9251951

Sonntag:
Westfalen-Apotheke, Paderborner Str. 8, Verl, Tel.: 05246/930900

Apotheke in Eckardtsfeld, Verler Str. 210, Bielefeld (Eckardtsheim), Tel.: 05205/950633

■ **Hallenbad**

Samstag 8 bis 20 Uhr und Sonntag 8 bis 14 Uhr geöffnet. Sauna Samstag 12.30 bis 20 Uhr, Sonntag geschlossen.

■ **Büchereien**

Katholische Bücherei St. Ursula Schloß Holte im Pfarrer-Rüsing-Haus, Sonntag 11 bis 12 Uhr.
Katholische Bücherei St. Heinrich Sende im Pfarrheim, Sonntag 11.45 bis 12.15 Uhr
Lesezeichen in der Versöhnungskirche am Glückweg, Sonntag 9.45 bis 10.15 Uhr.

■ **Entsorgung**

Recyclinghof, Altenkamp 8, Samstag, 8 bis 12 Uhr.

■ **Kino**

Rhythmus-Filmtheater, Gesamtschule-Aula am Hallenbad, Sonntag, 18.50 Uhr „Oskars Kleid“, ab 6 Jahren.

■ **Corona-Testzentren**

Industriestraße am Fressnapf, montags bis samstags 9 bis 18 Uhr, sonntags 10 bis 16 Uhr
Bürgerstest SHS, Bokelfener Straße 1, montags bis sonntags von 16 bis 21 Uhr, freitags und samstags von 15 bis 22 Uhr, ohne Termin, Tel.: 0152/26818273

■ **Spenden für Ukraine**

Samstag, 10 bis 13 Uhr Abgabe von Lebensmitteln im Komma, Alte Spellerstraße 30, bei der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe

■ **Puppentheater**

Samstag, 16 Uhr in der Pollhansschule, auf Einladung des Kulturkreises zeigen die Bielefelder Puppenspiele „Die drei Freunde ff“ für Kinder ab 2,5 Jahren.

■ **Winterball**

Samstag, 19.30 Uhr, Schützenbruderschaft St. Achatius Stukenbrock-Senne im Schützenhaus.

■ **Kolping**

Samstag, 18.30 Uhr Orangenschwarze Nacht im Pfarrer-Rüsing-Haus.

■ **Verabschiedung**

Sonntag, 15 Uhr Verabschiedung des evangelischen Pfarrers Reinhard E. Bogdan in den Ruhestand, Friedenskirche



Kunstprojekt: Bewegende Menschen im Einsatz für die Demokratie

Bewegende Menschen präsentieren hier (von links) Artur Taran mit dem Bürgerrechtler Nelson Mandela, Alina Diekhans mit der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel, Melis Sen mit Frauenrechtlerin Clara Zetkin und Anna Kretschmar mit dem Physiker Albert Einstein, der seine Bekanntheit nutzte, um sich für Völkerverständigung und Frieden einzusetzen. Im Kunstprojekt haben sich Gymnasiasten der Klassen 8 bis Q2 Menschen gesucht, die einen Beitrag zur Demokratie und Völkerverständigung geleistet haben. Unter der Leitung von Tobias Loest, Christiane Walsch und Kristin Deters haben die Schüler

während der Projekttag zur Demokratiebildung verschiedene Techniken kennengelernt, von der Collage, Bleistiftzeichnung, dem Druckverfahren Stencil, Linoldruck, Zeichnen mit Feinliner, Acryl- oder Aquarellfarben. Teils wurden Techniken kombiniert, berichtet Tobias Loest. „Der Zugang zu solch vielen Materialien und Techniken ist im regulären Unterricht innerhalb eines Projekts kaum möglich. Die Schüler haben es genossen, aus dem Vollen zu schöpfen“, berichten die drei Lehrer. Kristin Deters probierte selbst eine kombinierte Technik aus. Die Ergebnisse werden diesen Samstag gezeigt. Foto: Monika Schönfeld

Wie wir in Zukunft leben wollen: Upcycling statt Export in die Dritte Welt

Aus Müll wird etwas von Wert



Musikinstrumente aus Dosen, Plastikkanistern, Pappe und Folie haben Yannis Buchwald (6a), Lukas Nitschke (5e) und David Rieksneuwöhner (6a) erfunden. Foto: Monika Schönfeld



Bauen aus Plastik-Obstbehältern und Kartons ein Schneckenerrarium: (von links) Elisa Dingenotto, Lynn Holtmann und Franziska Meiwes aus der Klasse 6a. Foto: Monika Schönfeld

Von Monika Schönfeld

SCHLOSS HOLTE-STUKENBROCK (WB). „Früher hatten wir mehr Kondition“, sagt Kunstlehrer Marcus Nümann, der mit Wiebke Gaffron und Katrin Dropczynski das Upcycling-Projekt am Gymnasium leitet. Drei Jahre lang seien Schüler und Lehrer während der Coronazeit auf Frontalunterricht und Sitzreihen trainiert worden. Jetzt dürfen wieder Jahrgänge gemischt werden, die Schüler laufen in den Räumen hin und her und suchen mit ihren Fragen Unterstützung bei den Lehrern und Mitschülern. „Nach sechs Stunden sind wir alle platt.“ Aber auch zufrieden, dass wieder Normalität herrscht.

„Wir wir zukünftig leben wollen“, ist die Fragestellung der 33 Schüler aus den Jahrgangsstufen 5 bis 7. Am ersten Tag des Projekts gab es Theoriewissen über Müll, Müllexporte in die Dritte Welt, Altkleiderberge in Chile und Afrika. In Deutschland produziert jeder Mensch pro Tag 1,5 Kilogramm Müll, ein erschreckend hoher Wert. Die Schüler sammelten

Blechdosen, Pappschachteln, Eierkartons, Plastikflaschen und -kanister und überlegten, was man daraus noch machen kann. Aus Müll etwas Nützliches herzustellen – das moderne Wort dafür ist Upcycling, also einem Gegenstand wieder Wert geben. „Es kamen alltagstaugliche Ideen heraus. Eine Gruppe schmelzt Stummel der Weihnachtskerzen ein und gießt sie zu neuen Kerzen. Aus Fahrradschläuchen werden Schlüsselhänger“, berichtet Wiebke Gaffron. Einige bauen aus alten Plastikbehältern für Obst ein Schneckenerrarium, andere verwandeln Blechdosen zu Musikinstrumenten, bauen einen Bass aus einem Plastikkanister und aus Strohhalmen eine Oboe. „Das Projekt hat eine kreative Eigendynamik entwickelt. Ohne Stundenraster zu arbeiten, an Dingen, die nicht vorgegeben sind, das macht völlig zufrieden und ist anstrengend, weil es inzwischen ungewohnt ist.“ Die Ergebnisse aller 39 Projekte zur Demokratiebildung und Zukunftsgestaltung präsentieren die Schüler diesen Samstag ihren Mitschülern.

Wort zum Sonntag

Heute von Reinhard E. Bogdan

Guten Morgen,

alles ist irgendwie grau, da draußen, aber davon will ich mich nicht runter ziehen lassen. Auch dieser furchtbare Krieg in Europa geht weiter und ich frage mich, wieso Menschen bereit sind, ihr Leben für absurde „Kriegsziele“ von einigen Mächtigen einzusetzen und ein freies, unabhängiges Land zu überfallen.

Wir dürfen GOTT sei Dank (noch) in Frieden leben, aber ich habe verstanden: Wenn man Frieden will, muss man für einen Krieg gut gerüstet sein. (Welch furchtbarer Satz, als junger Mann hatte ich gedacht, dass es doch ohne Militär und ohne Waffen gehen müsste. Aber heute sehe ich, dass ich damals wohl ziemlich blauäugig war. Und das bedauere ich sehr.)

Wie gut wäre es doch, wenn wir unserem so arg gebeutelten und gequälten Planeten Erde doch zumindest die zahllosen Kriege ersparen könnten. Aber wir leben nicht in GOTTES Reich, sondern hier auf unserer Erde und da gilt immer noch: der Stärkere, der Mächtigere glaubt, er könne sich erlauben, was er will. Ein Putin braucht keine Gründe, um einen Krieg zu beginnen, das hat er mit allen gegenwärtigen und vergangenen Diktatoren gemein.

Ich will mich von keinem Tyrannen ängstigen lassen. Die Geschichte zeigt immer wieder, wenn man Despoten gewähren lässt und nicht rechtzeitig stoppt, hören die nie wieder auf mit ihren Kriegen und Tyranneien. Diktatoren, die ihre Völker mit Angst und Unterdrückung regieren, verstehen leider keine Sprache der Vernunft und der Menschlichkeit.

Was bin ich dankbar, dass wir hier in Frieden leben dürfen und ich bete darum, dass das so bleiben wird.

Für die nächste Woche gibt es ein – wie ich finde – ermutigendes Bibelwort aus dem Propheten Jesaja Kapitel 60, Vers 2b: Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Nun, was war geschehen? Das Volk Israel war 50 Jahre lang ein gefangenes Volk im fernen Babylonien (heutiger Irak) und nun durften die Israeliten wieder zurück in ihre Heimat. Das war für die Israeliten eine Freudenbotschaft, sie waren frei und durften in ihre alte Heimat wieder zurück wandern. Darauf hatten sie schon lange gewartet und die Hoffnung nie aufgegeben. Sie haben immer wieder davon geträumt, zurück in ihre Heimat zu kommen und haben diesen Traum auch ihren Kindern und Enkeln weitergegeben. Und



Reinhard E. Bogdan ist Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Schloß Holte-Stukenbrock.

auch die haben an diesem Traum festgehalten und endlich war es soweit und sie zogen wieder zurück in das alte Israel. Das war nicht mehr das schöne Land „wo Milch und Honig flossen“, es war eher voller Gestrüpp und Unkraut, zerfallen und vernachlässigt. Aber Jesaja verstärkte den Traum der Israeliten und machte ihnen Mut nicht aufzugeben, wenn GOTT ihnen schon diese Möglichkeit bot wieder zurückzukehren.

Und dann geschah, was immer geschieht, wenn Menschen mutig zusammenhalten und an einem Strang ziehen: sie kamen zurück nach Israel, einem nun elendigen Flecken Erde, und machten daraus wieder ein blühendes Land. Natürlich ging das nicht so glatt, wie Diktatoren gemein.

Wer etwas will, findet Wege. Wer etwas nicht will, findet Gründe.

ich das hier schreibe. Es geht nie glatt, egal was man Neues anfängt. Es wird immer Schwierigkeiten und ungeahnte Hindernisse geben. Aber wenn man an der gemeinsamen Vision festhält und nicht aufgibt, dann kann es gelingen, es braucht nur Mut und einen Blick nach vorn. Denn wer etwas will, findet Wege und wer etwas nicht will, findet Gründe.

Liebe Leserinnen und Leser dieser Zeitung, mit diesem meinem letzten „Wort zum Sonntag“ möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Ich gehe in den Ruhestand, das heißt, dass ich hier nicht mehr weiter schreiben werde, aber wir werden uns bestimmt irgendwann und irgendwo in unserer „Stadt“ begegnen und ganz sicher auch mal sonntags in der „Kirchenbank“, falls sie da auch einmal hinkommen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende, die Sonne scheint, auch hinter den Wolken, man muss nur den Blick dafür haben!

GOTTES Segen für Sie/Dich – Ihr/Dein Pfarrer Reinhard E. Bogdan

Friseurmeisterin Susanne Dresselhaus zieht um an die Bahnhofstraße

„Krehaartion“ im neuen Salon

SCHLOSS HOLTE-STUKENBROCK (WB/ms). Friseurmeisterin Susanne Dresselhaus eröffnet am Dienstag, 31. Januar, ihren neuen Salon „Krehaartion“ an der Bahnhofstraße 50. Sie und ihr Mann Jens Dresselhaus haben das Haus gekauft, indem früher Zahn-techniker Martin Bens gearbeitet hat.

Der 130 Quadratmeter große Salon wurde von einem Architekten des Friseurinrichters Idee nach den Wünschen von Susanne Dresselhaus umgebaut und wird in Fachzeitschriften als Salon des Monats März vorgestellt. „Die Kunden sollen sich

wohl fühlen“, sagt Susanne Dresselhaus, die einen VIP-Raum für Haar-Extensions und Brautfrisuren eingerichtet hat, Massagesessel an den Waschbecken mit Blick auf den Holter Wald (als Wandtapede) anbietet.

Susanne Dresselhaus (44) hat sich vor 13 Jahren am Lönsweg selbstständig gemacht, nachdem sie vorher vier Jahre mobil gearbeitet hat. Weitere Friseurmeisterin ist Ayla Sanat Jou, die zurzeit im Mutterschutz ist, neu im Team ist Denise Pietsch, die sich zur Coloristin weiterbildet. Das weitere Team besteht aus Bärbel Dresselhaus-

Humpert, Helen Köhring und Diana Bredenbals. Susanne Dresselhaus legt Wert auf die Verwendung nachhaltiger Produkte, die ohne Tierversuche entwickelt wurden. Kunden können Shampoo und Pflegeartikel in der Auffüllbar nachfüllen. Im Erdgeschoss hat außerdem Jens Dresselhaus ein Büro für die Euro-Team GmbH, Diana Bredenbals bietet in einem Nebenraum permanente Haarentfernung an.

Öffnungszeiten sind dienstags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, samstags von 8 bis 14 Uhr. Die Telefonnummer bleibt: 05207/9261101.



Das Team des Friseursalons „Krehaartion“ in neuen Salon: (von links) Denise Pietsch, Susanne Dresselhaus, Bärbel Dresselhaus-Humpert, Helen Köhring, Diana Bredenbals und Ayla Sanat Jou. Foto: Monika Schönfeld